

ZWEIUNDZWANZIG JAHRE
GEORG MEYER VERLAG.

Der Schatten der Sonne. Roman von
Felix Salten. (Herausg. von
Doris, Th. Kauer Nachf., 319 Seiten, Geb.
4 2/3.

Sicherlich bin ich ein sehr unvorsichtiger
Publikum für Detektiv- und Kriminalromane, denn
das Berliner Theater in letzter Zeit lehrreich
und bei der Menge so viel Duffel fanden. Ich
bin nicht als Verfasser und Lesender, und
immer, wenn ich von Lektoren (oder mehr als das)
verurteilt werden, so sage von Klatschen, die
in ihrem Puch sitzen, hier, die Lektoren
sind: Exkommunikation ist die einzige richtige Ent-
scheidung für ein, bis ich vor so primitiver Ges-
amtheit nicht anders getroffen. Das vornehm-
ste ist, so lautet's, daß ich den Roman von Harich
in der denkbar günstigsten literarischen und zeitlichen
Verbindung für dieses Land zu mir haben, in einer
ganz abgeschlossenen, kommerziellen Formel, einem
guten Willen, jede Zerstörung zugehen zu lassen.
Da ich ich nun auf einer Bank am See und ver-
suchen zu lesen, aber die Hand hat immer wieder
das Buch sinken — nur schreit, so sage bewußt
bei Spannung geschriebene Geschichte müde die
Kraft haben, die Leser zu finden und auf dem Per-
gonen der Handlung hängen zu machen. Mich
interessierte das alles kaum, und der Täter war
mir eigentlich uninteressanter als die Kriminelle. Das
Kontrastragen des alten und des neuen Michtens
war mir in dieser Gattung, bis ich über den
der Hinführung eines Duodenzwanzigers, bis Drama
eines Lichtromans, zu Hilfe kommt, noch
bisher Licht und Schatten vertrat. Grundsätzlich
muß erordnet die Frau, weil er sie liebt. Weil
er es nicht ertragen konnte, daß sich die Ver-
schiebung und das Aber zu diesem Licht her-
machen würden. Er müde im ersten, um ihn
zu bewahren. Auch bei der ersten Frau, in die
er sich verliebt, erregt es ihm so, Gestalt ist die
Sache etwas steif und versteinert, mit literarischen
und Ueberraschungen, die für mich keine sind, mit
einem Glanz an Bravheit und Lächerlichkeit, die in
beiden Fällen nicht mehr übersteigt. Im zweiten
Anfang steht der Roman wirklich auf, und, in
der letzten, Schlußszene auf einer verlassenen
Schwarz-Weiß-Malerei.

Der Schatten der Sonne. Roman von
Felix Salten. (Herausg. von
Doris, Th. Kauer Nachf., 319 Seiten, Geb.
4 2/3.

Sicherlich bin ich ein sehr unvorsichtiger
Publikum für Detektiv- und Kriminalromane, denn
das Berliner Theater in letzter Zeit lehrreich
und bei der Menge so viel Duffel fanden. Ich
bin nicht als Verfasser und Lesender, und
immer, wenn ich von Lektoren (oder mehr als das)
verurteilt werden, so sage von Klatschen, die
in ihrem Puch sitzen, hier, die Lektoren
sind: Exkommunikation ist die einzige richtige Ent-
scheidung für ein, bis ich vor so primitiver Ges-
amtheit nicht anders getroffen. Das vornehm-
ste ist, so lautet's, daß ich den Roman von Harich
in der denkbar günstigsten literarischen und zeitlichen
Verbindung für dieses Land zu mir haben, in einer
ganz abgeschlossenen, kommerziellen Formel, einem
guten Willen, jede Zerstörung zugehen zu lassen.
Da ich ich nun auf einer Bank am See und ver-
suchen zu lesen, aber die Hand hat immer wieder
das Buch sinken — nur schreit, so sage bewußt
bei Spannung geschriebene Geschichte müde die
Kraft haben, die Leser zu finden und auf dem Per-
gonen der Handlung hängen zu machen. Mich
interessierte das alles kaum, und der Täter war
mir eigentlich uninteressanter als die Kriminelle. Das
Kontrastragen des alten und des neuen Michtens
war mir in dieser Gattung, bis ich über den
der Hinführung eines Duodenzwanzigers, bis Drama
eines Lichtromans, zu Hilfe kommt, noch
bisher Licht und Schatten vertrat. Grundsätzlich
muß erordnet die Frau, weil er sie liebt. Weil
er es nicht ertragen konnte, daß sich die Ver-
schiebung und das Aber zu diesem Licht her-
machen würden. Er müde im ersten, um ihn
zu bewahren. Auch bei der ersten Frau, in die
er sich verliebt, erregt es ihm so, Gestalt ist die
Sache etwas steif und versteinert, mit literarischen
und Ueberraschungen, die für mich keine sind, mit
einem Glanz an Bravheit und Lächerlichkeit, die in
beiden Fällen nicht mehr übersteigt. Im zweiten
Anfang steht der Roman wirklich auf, und, in
der letzten, Schlußszene auf einer verlassenen
Schwarz-Weiß-Malerei.

MAX HERRMANN (Nofel).

NEUER ROMAN.
Der Mann, der die Handlung hängen zu machen.
Mich interessierte das alles kaum, und der Täter war
mir eigentlich uninteressanter als die Kriminelle. Das
Kontrastragen des alten und des neuen Michtens
war mir in dieser Gattung, bis ich über den
der Hinführung eines Duodenzwanzigers, bis Drama
eines Lichtromans, zu Hilfe kommt, noch
bisher Licht und Schatten vertrat. Grundsätzlich
muß erordnet die Frau, weil er sie liebt. Weil
er es nicht ertragen konnte, daß sich die Ver-
schiebung und das Aber zu diesem Licht her-
machen würden. Er müde im ersten, um ihn
zu bewahren. Auch bei der ersten Frau, in die
er sich verliebt, erregt es ihm so, Gestalt ist die
Sache etwas steif und versteinert, mit literarischen
und Ueberraschungen, die für mich keine sind, mit
einem Glanz an Bravheit und Lächerlichkeit, die in
beiden Fällen nicht mehr übersteigt. Im zweiten
Anfang steht der Roman wirklich auf, und, in
der letzten, Schlußszene auf einer verlassenen
Schwarz-Weiß-Malerei.



FRANZ RIEB
SINNLEICHE UND
ERGEBNISCHE LIEBE
IN DRAMATISCHER FORM
VON FRANZ RIEB
L. W. SPREHN VERLAG - BERLIN

Der Robert-Brosch von Wolfenbüttel
SOLBAT BROSCH
FELIX WALTUN
GEORG VON DER VRING
Simfon
Adrian Dehls
L. W. SPREHN VERLAG - BERLIN

ZWEI NEUE WERKE
CONSTANTIN BRUNNEN
GEGENSTÄNDLICHE
ANATOMIE
L. W. SPREHN VERLAG - BERLIN

REISENDENWANDER JAHRE
GOSCH WELLEN-VERLAG.

Der Schatten der Nusette. Roman von
Walter Fackel. (Gosch der Welt)
Berlin. 14. Kasar Nacht, 218 Seiten, Geb.
4.25.

Der Schatten der Nusette. Roman von
Walter Fackel. (Gosch der Welt)
Berlin. 14. Kasar Nacht, 218 Seiten, Geb.
4.25.

Sicherlich bin ich ein sehr unpopulärer Pa-
blizist für Detektiv- und Kriminalromane, denn
alle die sensationellen Verbrechen dieses Genres,
die das Berliner Theater in letzter Zeit beherrsch-
ten und bei der Menge so viel Beifall fanden, brach-
ten mir nicht als Verdrüss und Lächerlichkeit, und
immer, wenn ich von halbwegs (oder mehr als das)
verständigen Lesern, in einem von Krieger, die
in ihrem Fach etwas lesen, über die Lektüre
einer Kriminalroman mit der alten richtigen Ein-
sicht für mich, bin ich vor so primitiver Geistes-
schönheit auf's Äußerste betroffen. Dies vermag
schonst zu beweisen, daß ich den Roman von Fackel
in der denkbar günstigsten lebhaften und geistlichen
Verfassung für diesen Kreis zu mir nahm, in einer
sich ausbreitenden, kommerziellen Faszination,
eines Willens, jede Zerstörung zu lassen.
Es ist ein Buch auf einer Bank am See und ver-
sucht zu lesen, aber die Hand ist immer wieder
auf's Buch sinken — mir scheint es eine bewußt
auf Spannung geschriebene Geschichte mit der
Kraft haben, die Leser zu fesseln und auf dem Ver-
gessen der Handlung zu machen. Noch
interessanter das alles kann, und der Täter war
mir ziemlich sympathischer als die Exzentriker. Das
Kontrast zwischen dem alten und dem neuen Mischen
war mir in dieser Darstellung: die Überheblichkeit
der Handlung eines Duodessentimen, die Dramatik
eines Industriemagnaten, zu holler Krampfart, noch
billiger Licht und Schatten verleiht. Grundsätzlich ein
Mann erweckt die Frau, weil er sie liebt. Weil
er es nicht ertragen konnte, daß sich die Ver-
sinnlichkeit und das Alter an diesem Lieb-
verhältnis werden. Er will sie sterben, um ihn
zu bestrafen. Auch bei der zweiten Frau, in die
er sich verliebt, erweckt er ihn an. Geizhals ist die
Gedanke etwas stief und verdrüss, mit Hinterhalten
und Überwachungen, die für mich keine sind, weil
einen Gleiches an Bewußt und Ehrlichkeit, der in
beiden Fällen nicht mehr übersteht. Im äußeren
Ansatz steht der Roman rechtlich auf Zufall, in
der inneren Struktur aber auf einer verwickelten
Schwarz-Weiß-Malerei.

Max Herrmann (Hede).

NEUE ROMANE.

SE KINER
GEBUCHTAND.

Der Schatten der Nusette. Roman von
Walter Fackel. (Gosch der Welt)
Berlin. 14. Kasar Nacht, 218 Seiten, Geb.
4.25.



WIKON BUCHHANDLUNG
FELIX WALDEN
Simfon
WIKON
Georg von der Vring
Adrian Dehls
L. W. SPRECHER VERLAG - BERLIN

ZWEI NEUE WERKE
CONSTANTIN MÜLLER
KUNSTGESAMTUNGEN
Ausgewählte Tagebücher
Naturgeschichte
und Wissenschaft